

# N i e d e r s c h r i f t

(SBE/008/2023)

## **über die 3. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 12.06.2023, 16:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Seniorenbeirat genehmigt die nachstehende Tagesordnung:

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr**

1. Begrüßung und Aktuelles
2. Berufung eines neuen stellv. Mitglieds für die Bewohnervertretung (stationäre Pflege) und eines neuen Mitglieds für den Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie die Änderung der Besetzung der ÖDP-Fraktion 13/163/2023  
Beschluss
3. Berichte
- 3.1. Bericht aus dem Arbeitsausschuss
- 3.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 3.3. Weitere Berichte: Seniorenamt, SNE, AIB und weitere Gremien
4. Reaktivierung der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung"
5. Handlungsbedarf in Bezug auf Live-In-Betreuung 13-3/086/2023  
Beschluss
6. Einführung des Preises „Miteinander – füreinander“ des Seniorenbeirates 13/162/2023  
Beschluss
7. Bericht von Frank Steigner über das AWO Stadtteilcafé in Büchenbach-Nord
8. Rotary-Preis für das Seniorencafé Ukraine
9. Sonstiges / Termine

## TOP 1

### Begrüßung und Aktuelles

Dinah Radtke gibt den Sachstand der letzten SBE-Anträge bekannt:

Es fanden Gespräche mit der Verwaltung in Bezug auf das Poetenfest in den Heimen und die Bodenmarkierung statt.

Das Kulturamt nimmt zwei Lesungen im AWO Sozialzentrum und in der Diakonie am Ohmplatz ins Programm des Poetenfestes auf. Außerdem werden Angebote geschaffen, damit Heimbewohner leichter an den Lesungen im Schloßgarten teilnehmen können.

Das Stadtplanungsamt wird drei Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksicht einbringen: Hugenottenplatz (McDonalds), Busbahnhof und Peek und Cloppenburg.

## TOP 2

13/163/2023

### Berufung eines neuen stellv. Mitglieds für die Bewohnervertretung (stationäre Pflege) und eines neuen Mitglieds für den Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie die Änderung der Besetzung der ÖDP-Fraktion

#### Sachbericht:

#### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Folgende Änderungen in der Besetzung wurden dem Seniorenbeirat (SBE) mitgeteilt:

- Das Bodelschwingh-Haus: Claudia Baumüller scheidet aus dem Gremium aus. An ihrer Stelle wird Marion Mück mit sofortiger Wirkung in den Seniorenbeirat entsandt.

Das ordentliche Mitglied bleibt weiterhin Kerstin Schloder.

- Der Paritätische Wohlfahrtsverband: Auf Christiane Paulus folgt Andrea Carl als ordentliches Mitglied.

Der stellv. Sitz bleibt weiterhin unbesetzt.

- Die ÖDP-Fraktion: nach dem Wechsel im Stadtrat werden Gerda-Marie Reitzenstein als ordentliches Mitglied und Barbara Grille als stellv. Mitglied in den Seniorenbeirat entsandt.

#### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Berufung von Andrea Carl als ordentliches Mitglied für den Paritätischen Wohlfahrtsverband und Marion Mück als stellvertretendes Mitglied für den Bereich Bewohnervertretung (stationäre Pflege).

#### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Änderung der Besetzung der Bewohnervertretung, stationäre Pflege, für den Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der ÖDP-Fraktion.

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

Für den Bereich Bewohnervertretung (stationäre Pflege) wird Marion Mück als stellvertretendes Mitglied mit sofortiger Wirkung in den Seniorenbeirat berufen.

Für den Paritätischen Wohlfahrtsverband wird Andrea Carl als ordentliches Mitglied mit sofortiger Wirkung in den Seniorenbeirat berufen. Der stellv. Sitz bleibt unbesetzt.

Die Änderung der Besetzung der ÖDP-Fraktion wird zur Kenntnis genommen.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 20 Stimmen

gegen 0 Stimmen

bei 20 anwesenden Mitgliedern.

## TOP 3

### Berichte

## TOP 3.1

### Bericht aus dem Arbeitsausschuss

#### **Bericht über die Ausschusssitzungen an 18. April und 9. Mai**

Wichtige Themen:

- Wiederbelebung der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- Antrag zur Live-in-Betreuung
- mitfühlende Gemeinde
- SBE-Preis.

#### **AG Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat zweimal getagt. Die Geschäftsstelle hat die Grundlage für ein Faltblatt über den SBE vorbereitet, die die Aktiven weiterbearbeitet haben. Es kann jetzt an Info-Ständen verteilt werden.

#### **Teilnahme und Infostände**

Teilnahme an der:

- Seniorenclubleitertagung,
- Seniorentag beim SVT am 17. Juni
- Stadtteilstadt in der Theodor-Heuss-Anlage am 8. Juli

#### **Organisation und Vernetzung**

Der AA möchte Kontakte zu Seniorenbeiräten benachbarter Städte ausbauen und zunächst deren Konzepte zur Altersarmut und zum alternativen Wohnen kennenlernen. Die Seniorenbeiräte folgender Städte wurden ausgewählt:

- Weisendorf, eine Marktgemeinde
- Langenzenn, eine Kleinstadt
- Fürth, eine Großstadt
- Nürnberg ein Oberzentrum.

#### **Mitfühlende Stadt**

Es wird ein Antrag vorbereitet, um ein Konzept für die mitfühlende Stadt in Erlangen in Auftrag zu geben.

## TOP 3.2

### Berichte aus den Arbeitsgruppen

#### AG Pflege und Gesundheit:

- Gemeinsamer Beschluss zu Live-in-Pflege mit dem AIB
- Ansprechen von Martina Stamm-Fibich MdB zur Behandlung der zugesagten Prüfung zur Erhöhung der Zuzahlung für die Kosten Pflegebedürftige in Einrichtungen

- Aufsuchende Sozialarbeit für Senioren

#### AG Wohnen im Alter:

- Verschiedene Themen, u.a. Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der GEWOBAU

#### AG Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe:

- Digitalisierung und Nachteile für Ältere.
- Auswirkungen des Mobilitätskonzeptes und die derzeitige Situation in Erlangen im Hinblick auf wachsenden Fahrradverkehr und Parkverhalten der Radler und Auswirkungen auf andere Verkehrsteilnehmer.

### **TOP 3.3**

#### **Weitere Berichte: Seniorenamt, SNE, AIB und weitere Gremien**

Andrea Kaiser, Leiterin des Seniorenamts, gibt eine Übersicht aktueller Projekte des Seniorenamts.

### **TOP 4**

#### **Reaktivierung der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung"**

Astrid Schreiter berichtet, dass die AG Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung reaktiviert wurde. Es fanden bereits zwei Sitzungen statt. Alle Interessierten sind eingeladen, mitzumachen.

### **TOP 5**

**13-3/086/2023**

#### **Handlungsbedarf in Bezug auf Live-In-Betreuung**

#### Sachbericht:

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Eine Definition des Leistungsangebots der Live-In-Betreuung ist Voraussetzung, um entsprechende Anforderungen an die Versorgungsform zu bestimmen. Eine Abgrenzung der Betreuungsleistungen zu medizinischer Pflege sollte vorgenommen werden. Im Gesetz sollten das Arbeitgebermodell, das Entsendemodell und das Selbstständigkeitsmodell und ihre jeweiligen Ausgestaltungsmerkmale normiert werden.

Zwischen 300.000 und 700.000 sog. Live-in-Kräfte zumeist aus Ost- und Südosteuropa arbeiten in Deutschland in der häuslichen Betreuung. Sie werden meist nach dem EU-Entsendemodell beschäftigt. Damit sind der Erhalt des in Deutschland geltenden Mindestlohns und sozialversicherungsrechtliche Standards nicht gesichert. Im Entsendemodell gelten die pflegebedürftigen Personen von Gesetzes wegen als Arbeitgeber\*in. Laut dem Grundsatzurteil des Bundesarbeitsgerichts vom 24. Juni 2021 können Betreuungskräfte den Mindestlohn auch für Bereitschaftszeiten einklagen. Dies kann zu hohen Nachzahlungen für die Pflegebedürftigen führen.

Die verstärkte Bewerbung des Arbeitgebermodells gibt den zugewanderten Betreuungskräften sowie den Pflegebedürftigen Rechtssicherheit. Gleichzeitig gewährt es Mindeststandards in der Bezahlung.

Die häufig verwendete Werbeaussage „24-Stunden-Betreuung“ weckt zudem bei vielen Pflegebedürftigen und Familien falsche Erwartungen. Diese Form der Betreuung kann tatsächlich aufgrund der in Deutschland geltenden gesetzlichen Regelungen zu Arbeitszeit und Arbeitsschutz nicht umgesetzt werden. Darüber besteht zu wenig Bewusstsein bei Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen. Durch vermehrte Aufklärung der Betroffenen sollen Betreuungskräfte aus dem Ausland so vor einer Ausbeutung geschützt werden. Die Einhaltung deutscher Arbeitsschutzstandards soll damit verbessert werden.

Der Mangel an legalen Pflegeangeboten soll langfristig durch ausreichendes Personal, vor allem im Bereich der häuslichen Pflege verringert werden. Eine Ausbildung in Deutschland unterstützt zudem die sprachliche und soziale Integration; sie würde zudem den Abfluss von ausgebildeten Fachkräften aus den Herkunftsländern verhindern.

Die Beiräte begrüßen den Vorschlag des Seniorenamtes, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen im Rahmen von Informationsveranstaltungen oder eines „Angehörigenstammtisches“ über Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Live-In-Betreuung zu informieren. Der Seniorenbeirat muss hier eng einbezogen werden.

Die Beiräte begrüßen ebenfalls den Vorschlag des Pflegestützpunkts Erlangen, Informationsmaterial über das geltende Arbeitsrecht in verschiedenen Sprachen an Familien auszugeben.

Ausländische Betreuungs- und Pflegekräfte sollten ebenfalls durch die Flüchtlings- und Integrationsberatung der Stadt Erlangen Informationen zum Arbeitsrecht in verschiedenen Sprachen erhalten.

Der Ausländer- und Integrationsbeirat will digitale Informationsveranstaltungen von Faire Mobilität e.V. in verschiedenen Sprachen bewerben, in denen über geltendes Arbeitsrecht und mögliche Schritte zur Verbesserung informiert wird.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Ausländer- und Integrationsbeirat und der Seniorenbeirat setzten sich für diese Thematik ein und bitten die Stadt Erlangen, hier mit einem Antrag beim Deutschen Städtetag sowie in der eigenen Verwaltung tätig zu sein.

## **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

## **4. Klimaschutz:**

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

Der Ausländer- und Integrationsbeirat und der Seniorenbeirat der Stadt Erlangen stellen folgenden Antrag:

1. Die Stadt Erlangen bringt im Rahmen des Deutschen Städtetags 2023 folgenden Antrag an die Bundesregierung ein:
  - a) Die Bundesregierung soll neben der ambulanten und stationären Pflege auch kombinierte Formen einer häuslichen Live-In-Betreuung als eigenständige Versorgungsform von Pflegebedürftigen gesetzlich definieren.
  - b) Die direkte Anstellung von Live-Ins soll vereinfacht und attraktiver gemacht sowie im Ausland stärker als bisher für eine entsprechende Ausbildung im Gesundheits- und Pflegeberuf in Deutschland beworben werden.
  - c) Die Bundesregierung führt verbindliche Qualitätsstandards für die Ausgestaltung der Vermittlungen durch private Agenturen ein und kontrolliert diese.
2. Die Stadt Erlangen soll Pflegebedürftige und ihre Angehörigen verstärkt über die Unvereinbarkeit einer häuslichen Vollzeitbetreuung mit dem deutschen Arbeitsschutzgesetz informieren.

Die Stadt Erlangen soll Bürgerinnen und Bürger – wo immer möglich, auch ausländische Pflegekräfte – verstärkt auf den geltenden Mindestlohn in Verbindung mit der häuslichen Betreuung hinweisen und vermehrt legale Formen und Arbeitsmöglichkeiten einer häuslichen Betreuung aufzeigen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 22 Stimmen  
gegen 0 Stimmen  
bei 22 anwesenden Mitgliedern

**TOP 6**

13/162/2023

**Einführung des Preises „Miteinander – füreinander“ des Seniorenbeirats**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Viele Menschen und Betriebe in Erlangen engagieren sich aktiv für die Personen 60+. Dieses Engagement soll durch die Verleihung des Preises „Miteinander – füreinander“ des Seniorenbeirats gewürdigt werden.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Seniorenbeirat führt den SBE-Preis „Miteinander – füreinander“ ein, der einmal in der Amtszeit an engagierte Bürgerschaft und / oder Betriebe vergeben wird. Die Grundsätze des Preises und die Kriterien wurden in der Richtlinie zum SBE-Preis ausgearbeitet (s. Anlage).

Die Sparkasse Erlangen Herzogenaurach Höchststadt ist bereit, den SBE mit einem Preisgeld zu unterstützen.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der SBE beschließt die Richtlinie für den SBE-Preis „Miteinander – füreinander“.

**4. Klimaschutz:**

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*  
 ja, negativ\*  
 nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*  
 nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

**5. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:



Folgekosten € bei Sachkonto:  
Korrespondierende Einnahmen € bei Sachkonto:  
Weitere Ressourcen

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

In die Jury wurden Hartmut Wiechert und Anette Wirth-Hücking vom Gremium gewählt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Seniorenbeirat (SBE) der Stadt Erlangen führt den Preis „Miteinander – füreinander“ und beschließt die Richtlinien zur Verleihung des Preises des Seniorenbeirates der Stadt Erlangen „Miteinander – füreinander“.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 22 Stimmen  
gegen 0 Stimmen  
bei 22 anwesenden Mitgliedern.

**TOP 7**

**Bericht von Frank Steigner über das AWO Stadtteilcafé in Büchenbach-Nord**

Frank Steigner, Quartiersprojektleiter, berichtet über den erfolgreichen Start des Stadtteilcafés Büchenbach-Nord. So ein Café sollte in jedem Stadtteil möglich sein, denn Menschen kommen tatsächlich gerne hin.

Ab dem 1. Juli bietet das AWO Sozialzentrum einen offenen Mittagstisch an.  
Mehr dazu entnehmen Sie bitte der beigefügten Präsentation.

**TOP 8**

**Rotary-Preis für das Seniorencafé Ukraine**

Die Aktiven vom Seniorencafé Ukraine übergaben den Betrag in Höhe von 500 € aus dem Rotary-Preis 2023 der ukrainischen Partnerstadt Browary für den Ausbau von Angeboten für Menschen 60+.

## **TOP 9**

### **Sonstiges / Termine**

- Veranstaltungsreihe „Lebenslust statt Altersfrust“ – Termine im vhs-Programm
- Infotisch am 17. Juni beim Sportverein Tennenlohe.  
Wer möchte mitmachen, bitte Rückmeldung an Frau Schreiter.
- Freitag, 23. Juni 9.30-11 Uhr – 3. Themenfrühstück „Keine Angst vor Digitalisierung;  
Ankündigung: Freitag, 17. November, 15-16.30 Uhr – 4. Themenfrühstück „Ernährung im Alter“  
mit der renommierten Fachfrau Professor Yurdagül Zopf vom Hector-Zentrum Erlangen.
- Infotisch beim Fest in der Theodor-Heuss-Anlage am 8. Juli – Anmeldung bei Petra Mahr.
- 25. September – anstatt der SBE-Sitzung – Jahresempfang.
- Termine Seniorencafé Ukraine: 4., 18. Juli, 1., 15, 29. August, 14-16 Uhr, Möhrendorfer Straße 31 a.  
Alle Beiratsmitglieder und Stellvertretungen sowie Erlanger und Flüchtlinge aller Nationalitäten 60+ sind immer herzlich eingeladen.

## **Sitzungsende**

am 12.06.2023, 18:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Seniorenbeirat / ZSL  
Radtke

Die Schriftführerin:

.....  
Steger

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die ödp-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:**

**Für die AfD:**